

"Philipp der Großmutige"

Die Zeit der Reformation war eine, die voller Veränderungen war. Und eine Änderung war, dass manche Katholiken nicht zufrieden waren, und wollten gern eine Erneuerung seiner Kirche. Doch passiert das nicht. Statt dessen verfolgte die katholische Kirche die Reformatoren.

Einer von diesen Reformatoren war Martin Luther. Und einer, der ihm half, war der Landgraf Philipp von Hessen. Philipp traf Luther zum Ersten mal auf dem Wormser Reichstag, wo Luther gerichtet und verboten wurde. Offensichtlich mochte Philipp Luthers Ideen. Jedenfalls lud er Luther und Zwingli nach Marburg ein, um ein "Religionsgespräch" zu führen.

Luther, Zwingli, und viele andere kamen gern nach Marburg. Aber sie konnten nicht allem zustimmen. Luther und Zwingli hatten eine Meinungsverschiedenheit über das Abendmahl: ob des Leib Christi eigentlich da war. Sie konnten sich nicht darüber einigen; deswegen kamen die Evangelischen nicht zusammen, sondern blieben so getrennt wie immer.

Außerdem, was hat Philipp für die Evangelischen gemacht? Während des Kriegs zwischen der katholischen Kirche und der evangelischen Kirche, kämpfte er bei den Evangelischen. Er wurde sogar für seinen Einsatz verhaftet.

Er hat auch die Philipps-Universität gegründet, die erste evangelische Universität der Welt. Also wurde Hessen ein richtiger Hafen für Evangelische.

Philipp war kaum perfekt. Er hatte mindestens einen großen Fehler: nämlich, zu gern Frauen haben. Trotzdem war er vielleicht ein guter Mensch. Bestimmt hat er viele gute Sachen gemacht—und schlechte auch: es hängt vielleicht von der Perspektive ab.